

# Jahresbericht Rapport annuel 2010

Inhalt/Sommaire

Vorwort des Präsidenten ..... 3  
Avant-propos du président ..... 4  
  
Vorwort der Direktorin ..... 5  
Avant-propos de la directrice ..... 6  
  
Berichte  
Compte-rendus ..... 7  
  
Mitglieder des Stiftungsrats SZH  
Membres du Conseil de fondation CSPS ..... 21  
  
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter SZH  
Collaboratrices et collaborateurs du CSPS ..... 22  
  
Publikationen SZH/CSPS  
Publications SZH/CSPS ..... 25  
  
Mitarbeit in Kommissionen und Organisationen  
Collaboration au sein de commissions et organisations ..... 26  
  
Referate  
Conférences ..... 28  
  
Publikationen, Berichte  
Publications, rapports ..... 29  
  
Jahresrechnung  
Bilan annuel ..... 31

Vorwort des Präsidenten

Das Schweizer Zentrum für Heil- und Sonderpädagogik

- berät und begleitet die Behörden, die Fachwelt und die interessierte Öffentlichkeit in Fragen zu Bildung, Entwicklung und Integration von Menschen mit Beeinträchtigungen und mit besonderem Bildungsbedarf,
- fördert den Austausch zwischen Wissenschaft, Behörden und Praxis,
- analysiert und erklärt verschiedene Positionen der Heil- und Sonderpädagogik und entwickelt daraus Perspektiven und Konzepte,
- erstellt Informationsmaterial und verbreitet Informationen.

Die Haltung des SZH gegenüber fachlichen Strömungen und Entwicklungen beruht auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse. Es vermittelt zwischen Wissenschaft und Praxis und macht die wissenschaftlichen Erkenntnisse der Praxis zugänglich.

Mit dieser Formulierung werden der Auftrag und die grundsätzliche Haltung des SZH im neu erarbeiteten Strategiebericht umschrieben, hervorgegangen aus einem intensiven Prozess, in den alle Beteiligten – Stiftungsrat, Direktion und Personal – involviert waren. Auf der Basis einer kritischen Auslegeordnung wurden die Ziele und Massnahmen für die Tätigkeiten der nächsten Jahre in allen Bereichen detailliert beschrieben, aber auch Prioritäten gesetzt. Die prioritär zu bearbeitenden Themen sind die Auswirkungen der Neuordnung des Finanzausgleiches des Bundes, das Sonderpädagogik-Konkordat und dessen Umsetzung, der Ausbau der Statistik im Behindertenbereich sowie das grosse Themengebiet Integration. Der Internet-Auftritt des SZH bedarf einer grundlegenden Erneuerung. Ebenso ist die Information in französischer Sprache deutlich zu verbessern. Dies soll einerseits mit Hilfe der Neugestaltung des Web-Auftrittes geschehen, es ist aber auch nach Wegen zu suchen, eine französischspra-

chige Zeitschrift herauszugeben. Der Stiftungsrat ist bereit, dafür zusätzliche Mittel aufzuwenden.

Zusammen mit dem neu gestalteten Budget- und Rechnungswesen sowie den Neuerungen im Berichtswesen verfügt das SZH nun über zeitgemässe Planungs-, Steuerungs- und Kontrollinstrumente. Damit ist eine gute Basis für die Zukunft des SZH geschaffen, die Umsetzung der einzelnen Ziele wird aber allen Beteiligten noch einiges abverlangen.

Ich danke allen Mitgliedern des Stiftungsrates für ihr grosses Engagement, der Direktorin und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die hohe Leistung, die sie neben diesen Planungsgeschäften täglich erbringen und den beiden Partnern des SZH, der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) und dem Bundesamt für Sozialversicherung (BSV) für ihre Unterstützung.

Heinrich Lang, Präsident des Stiftungsrates



## Avant-propos du président



Le Centre suisse de pédagogie spécialisée

- *conseille et accompagne les autorités, les professionnels-le-s et le grand public intéressé aux questions relatives à l'éducation, à l'intégration et au développement de personnes en situation de handicap ayant des besoins éducatifs particuliers*
- *favorise l'échange entre le monde scientifique, les autorités et la pratique*
- *analyse et explique diverses positions du monde de la pédagogie spécialisée et dégage des perspectives et des concepts*
- *produit du matériel d'information et diffuse des informations*

*Pour prendre position face aux divers courants et développements dans le domaine, le CSPS se base sur des connaissances scientifiques. Il sert de médiateur entre le monde scientifique et la pratique et rend les découvertes de la science accessibles aux personnes travaillant sur le terrain.*

C'est en ces termes que sont formulés dans le nouveau rapport stratégique, le mandat et la position principale du CSPS. Ce nouveau rapport stratégique est le fruit d'un processus intense, auquel ont participé les membres du Conseil de fondation, la direction et les collabo-

ratrices-teurs. En se basant sur un examen critique, les objectifs et les mesures quant aux activités des années futures ont pu être clairement énoncés. Des priorités ont été fixées comme: les répercussions de la nouvelle péréquation financière entre la Confédération et les cantons, le Concordat sur la pédagogie spécialisée et sa mise en œuvre, l'élargissement de l'offre dans le domaine de la statistique relative aux personnes en situation de handicap, ainsi que le vaste domaine de l'intégration. Le site Internet du CSPS nécessite une remise en forme générale. L'élargissement de notre offre en langue française doit également impérativement être amélioré. Il se fera d'une part, par le biais de notre nouveau site internet et d'autre part, par la parution d'une revue en langue française. Le Conseil de fondation est prêt à octroyer davantage de moyens financiers pour la réalisation de ces tâches.

En créant un nouveau concept pour son budget et sa comptabilité ainsi qu'en rendant le domaine du reporting plus performant, le CSPS s'est doté d'instruments de planification, de pilotage et de contrôle modernes. Ainsi, de solides bases sont posées pour l'avenir du CSPS. Pourtant, pour atteindre les différents objectifs fixés, il faudra pouvoir compter sur toutes les ressources et compétences des personnes impliquées.

Je tiens à remercier tous les membres du Conseil de fondation pour leur grand engagement, ainsi que la directrice et les collaboratrices-teurs qui ont fourni, tout au long de l'année, un excellent travail et ceci en plus des travaux de planification. J'aimerais également remercier chaleureusement les deux partenaires du CSPS, la Conférence suisse des directrices et directeurs cantonaux de l'instruction publique (CDIP) et l'Office fédéral des assurances sociales (OFAS) pour leur précieux soutien.

*Heinrich Lang, président du Conseil de fondation*

## Vorwort der Direktorin

### Das Jahr 2010 von aussen und von innen gesehen

Von aussen gesehen, auf der politischen Ebene, bildete das Jahr 2010 für Menschen mit Behinderungen den Abschluss der dreijährigen Übergangsbestimmungen zu Art. 62 (Schulwesen) und zu Art. 112b (Förderung der Eingliederung Invaliden) der Bundesverfassung zur Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA). Ein Teil der Behindertenkonzepte der Kantone für den Erwachsenenbereich wurde vom Bundesrat bereits genehmigt. Die Kantone verabschiedeten die Konzepte für Kinder und Jugendliche im Alter von 0-20 Jahren. Der Zeitpunkt für die Inkraftsetzung der Interkantonalen Vereinbarung über die Zusammenarbeit im Bereich der Sonderpädagogik wurde auf den 1. Januar 2011 gelegt. Die im Sonderpädagogik-Konkordat verankerte schulische Integration beschäftigte die Gemüter sehr stark. Befürworter meldeten sich ebenso zu Wort wie eifrige Gegner. Manche Befürworter neigen dazu, keine Alternativen zu Integration zuzulassen, die Gegner scheinen zu vergessen, dass es sich dabei um einen Gesetzesauftrag im Rahmen des Behindertengleichstellungsrechts handelt. Die Rolle des Schweizer Zentrums für Heil- und Sonderpädagogik (SZH) war es, in folgendem Sinne beratend und erläuternd in die Diskussion einzugreifen: Integration soll dann zum Zuge kommen, wenn die Rahmenbedingungen erfüllt sind und wenn das Augenmass stimmt. Ist dies nicht der Fall, stehen einerseits den Lernenden weiterhin Sonderschulen zur Verfügung und sind andererseits die Regelschulen aufgerufen, Entwicklungen einzuleiten, um Integration zu ermöglichen. Schulentwicklung auf dem Weg zu einer Schule für alle kommt dem alten Gedanken der Volksschule sehr nahe. Geschichte wiederholt sich jedoch nicht einfach, sondern das, was sich wiederholt, wird vom Zeitgeist geprägt. Früher wiederholten Lernende, die dem Unterrichtsstoff nicht folgen konn-

ten, mitunter mehrmals die Klassen, später wurden die Kleinkassen eingeführt und heute versteht man die Volksschule als Schule für alle, indem man diejenigen, die Unterstützung brauchen, entsprechend fördert. Neben der Auseinandersetzung um die «richtige» Pädagogik verschärfte sich die Frage nach der genügenden Anzahl Fachleute im sonderpädagogischen Bereich, ein Thema, das in den kommenden Jahren zu reden geben wird.

Von innen gesehen, auf der Betriebsebene, war das Jahr ruhig. Das Team ist nun vereint in Bern, nicht mehr wie früher verteilt auf die beiden Standorte Lausanne und Luzern. Dies erleichtert die Zusammenarbeit zwischen französischsprachigen und deutschsprachigen Mitarbeitenden in erheblichem Masse. Zum ersten Mal in der Geschichte der Institution besteht die Chance, die Themen von Anfang weg gemeinsam zu denken – etwas in der Tat ziemlich anderes als einfach von der einen in die andere Sprache zu übersetzen!

Die Aufgabe, für dieses gute Jahr zu danken, nehme ich sehr gerne wahr. Der Dank richtet sich an den Stiftungsrat, insbesondere an den Präsidenten Heinrich Lang und an seinen Vize-Präsidenten Philippe Nendaz, an die beiden Leistungsvertragspartner Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) und Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK), an alle unsere anderen Partner und, last but not least, an die Mitarbeitenden.

*Beatrice Kronenberg*

## Avant-propos de la Directrice

### L'année 2010 vue de l'intérieur et de l'extérieur

Vu de l'extérieur, sur le plan politique, 2010 constituait pour les personnes en situation de handicap la dernière année de la phase de transition des articles 62 (instruction publique) et 112b (encouragement de l'intégration des invalides) de la Constitution fédérale relative à la nouvelle péréquation financière et à la nouvelle répartition des tâches entre la Confédération et les cantons (RPT). Certains des concepts cantonaux destinés aux adultes en situation de handicap ont déjà été approuvés par le Conseil fédéral, alors que les concepts pour les enfants et les adolescent-e-s (de 0 à 20 ans) sont en passe d'être adoptés par les cantons. La date de l'entrée en vigueur de l'Accord intercantonal sur la collaboration dans le domaine de la pédagogie spécialisée a été fixée au 1<sup>er</sup> janvier 2011.

L'intégration scolaire, ancrée dans le Concordat sur la pédagogie spécialisée, a beaucoup remué les esprits. Les partisan-e-s et les détracteurs et détractrices virulent-e-s de l'intégration scolaire ne se sont pas privé-e-s de faire entendre leurs points de vue. Certains des partisan-e-s n'acceptent aucune alternative à l'intégration, alors que les détracteurs et détractrices semblent oublier que l'intégration scolaire constitue un devoir tel que décrit dans la loi sur l'égalité des personnes handicapées. Dans cette discussion le Centre suisse de pédagogie spécialisée (CSPS) est intervenu et a joué son rôle de conseiller tout en fournissant des explications qui pourraient se résumer ainsi: L'intégration doit se faire dans les situations dans lesquelles les conditions-cadres sont remplies et où cela paraît adapté. Si cela ne devait pas être le cas, les élèves continuent de disposer d'écoles spécialisées d'une part et, d'autre part, les écoles ordinaires sont appelées à mettre en place des processus de développement rendant possible l'intégration. Les développements observés actuellement dans le domaine scolaire, qui tendent vers une école pour tous, sont très proches

de l'ancien concept de l'instruction publique. Mais il ne faudrait pas croire que l'histoire se répète simplement, ce qui se répète est imprégné par l'esprit du moment. A l'époque, les élèves qui n'étaient pas en mesure de suivre le cursus scolaire redoublaient parfois plusieurs années, ensuite les classes à effectif réduit ont été introduites et aujourd'hui l'école publique se veut une école pour tous et toutes où les élèves qui en ont besoin sont soutenus et pris en charge de manière adéquate. En plus des débats autour de la «bonne» pédagogie, la question du nombre suffisant de professionnel-le-s dans le domaine de la pédagogie spécialisée a également fait parler d'elle. A noter que cette thématique continuera de nous occuper au cours des prochaines années.

Vu de l'intérieur, le CSPS a vécu une année 2010 calme. L'équipe est maintenant réunie à Berne et non plus répartie sur les deux sites de Lausanne et Lucerne. Evidemment, cela facilite grandement la collaboration entre les membres romands et alémaniques de l'équipe. Pour la première fois dans l'histoire du CSPS, la chance nous est offerte de concevoir ensemble les thèmes que nous traitons, tâche radicalement différente de la simple traduction d'une langue à l'autre!

C'est avec un grand plaisir que je remercie toutes les parties impliquées pour cette bonne année écoulée. Je tiens à remercier très chaleureusement le Conseil de fondation, en particulier son président Heinrich Lang ainsi que son vice-président Philippe Nendaz, nos deux partenaires avec lesquels nous avons un contrat de prestations, à savoir l'Office fédéral des assurances sociales (OFAS) et la Conférence suisse des directeurs cantonaux de l'instruction publique (CDIP), nos autres partenaires et enfin tous les collaborateurs et collaboratrices du CSPS.

*Béatrice Kronenberg*

## Berichte Compte-rendus

### NFA

Innerhalb der Tätigkeiten des SZH nahm die Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenverteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) wiederum, wie bereits in den Vorjahren, einen wichtigen Platz ein. 2010 war das letzte von drei Jahren Übergangsphase für den Behindertenbereich seit Inkrafttreten der NFA.

Zwei Themenbereiche standen im Vordergrund: zum einen die Abschlussarbeiten des wohl wichtigsten Instrumentes zum Sonderpädagogik-Konkordat, des standardisierten Abklärungsverfahrens für die zweijährige Probe-phase, zum anderen die Beantwortung juristischer Fragen, meist zu Finanzierung und Zuständigkeiten.

### Das standardisierte Abklärungsverfahren (SAV)

Im Juni 2010 fand unter der Leitung des SZH mit dem Projektteam, das das SAV entwickelte, in Olten ein Hearing mit Vertretungen der Berufs- und Fachverbände über Zusatzelemente zu frühen Interventionen statt.

Im November tagte die Begleitgruppe zum SAV, bestehend aus Vertretungen aus den EDK-Regionen, zum ersten Mal.

### Juristische Fragen zur Umsetzung der NFA im Bereich der Sonderpädagogik

Das Luzerner Zentrum für Sozialversicherungsrecht unter der Leitung von Prof. Dr. Gabriela Riemer-Kafka arbeitet an einer Handreichung für rechtliche Fragen im Bereich der Sonderpädagogik. Aufgabe des SZH ist es hier, fachliche Unterstützung zu bieten.

*Beatrice Kronenberg*

### RPT

Comme au cours des années précédentes, les activités liées à la nouvelle péréquation financière et à la nouvelle répartition des tâches entre la Confédération et les cantons (RPT) ont constitué une part importante du travail fourni par le CSPS. L'année 2010 est la dernière année de la phase de transition de trois ans dans le domaine du handicap engendrée par la RPT.

Les deux thématiques suivantes se situaient au premier plan: d'une part les travaux de finalisation de l'instrument le plus important en lien avec le concordat sur la pédagogie spécialisée, à savoir la procédure d'évaluation standardisée pour la phase d'adaptation de deux ans et d'autre part le traitement de questions de nature juridique ayant trait au financement et à la responsabilité.

### La procédure d'évaluation standardisée

En juin 2010, un hearing auquel ont pris part des représentants des associations professionnelles et spécialisées concernant des éléments supplémentaires de l'intervention précoce, a eu lieu à Olten sous l'égide du CSPS, et en présence de l'équipe de projet.

En novembre 2010, le groupe d'accompagnement de la PES, composé de représentants régionaux de la CDIP a séjourné pour la première fois.

### Questions de nature juridique liées à la mise en œuvre de la RPT dans le domaine de la pédagogie spécialisée

Le centre lucernois spécialisé dans le droit des assurances sociales, sous la direction compétente du professeur Dr. Gabriela Riemer-Kafka est en train d'élaborer un document traitant des questions juridiques en pédagogie spécialisée. Ici, le CSPS a pour tâche d'apporter un soutien professionnel.

*Béatrice Kronenberg*



## Internationales

Das SZH verfolgt mit Aufmerksamkeit das internationale Geschehen im Behindertenwesen und beteiligt sich selber aktiv daran. Zwei Bereiche werden hier vorgestellt:

### Sonderschulverantwortliche deutschsprachiger Länder

Das sechste Treffen der Sonderschulverantwortlichen der deutschsprachigen Länder Deutschland, Österreich, Italien (Südtirol) und der Schweiz fand dieses Jahr in Berlin-Brandenburg statt.

Im Zentrum des Interesses der Tagung stand neben Rahmenlehrplänen für Kinder und Jugendliche mit kognitiven Beeinträchtigungen der Austausch über gesetzliche und strukturelle Änderungen in den einzelnen Ländern, Bundesländern und Kantonen.

### European Agency for Development in Special Needs Education (European Agency, EA)

Für das SZH ist die Zusammenarbeit mit der European Agency for Development in Special Needs Education, in der ihm die Rolle der nationalen Koordination zukommt, sehr wichtig.

Die Schweiz war 2010 am Treffen im März anlässlich der Präsidentschaft der EU in der spanischen Hauptstadt Madrid vertreten. Neben den regelmässig gesetzten Punkten über gemeinsame Anliegen der beteiligten Nationen im Bereich der Sonderpädagogik stand diesmal das Thema «Sozialer Zusammenhalt» im Mittelpunkt des Interesses.

Das SZH war im Jahre 2010 insbesondere in drei Projekten der EA direkt beteiligt:

- Impact, bei dem im Hinblick auf die Finanzierung der EA mittels des Jean Monnet-Programms der Europäischen Union ein internes und externes Evaluationskonzept erarbeitet wird. Im Januar fand ein Treffen der Arbeitsgruppe in Bern im Haus der Kantone statt.

- Vocational Education and Training (VET) in dem in verschiedenen europäischen Ländern nach best practice-Beispielen gesucht wird, wie Jugendliche mit besonderem Bildungsbedarf in den Berufsbildungs- und Arbeitsprozess begleitet werden können.
- Mapping the Implementation of Policy of Inclusive Education (MIPIE), in dem die Erhebung von qualitativen und quantitativen Daten auf europäischem Niveau in Zusammenarbeit mit Eurostat und der OECD erörtert wird.

*Beatrice Kronenberg*

## International

Le CSPS suit avec attention les événements dans le domaine du handicap au niveau international et y participe également de manière active. Nous présentons ici deux de nos domaines d'action:

### Responsables des écoles spécialisées des pays germanophones

La sixième rencontre des responsables des écoles spécialisées des pays germanophones Allemagne, Autriche, Italie (Tyrol du sud) et Suisse, a eu lieu à Berlin-Brandebourg en 2010.

En plus des questions touchant aux cadres des plans d'étude pour des enfants et des adolescents présentant des difficultés cognitives, des échanges concernant les modifications législatives et structurelles intervenus dans les différents pays, Länder, et cantons ont intéressé les participants à la rencontre.

### Agence européenne pour le développement de l'éducation des personnes ayant des besoins particuliers (European Agency, EA)

La collaboration avec l'Agence européenne pour le développement de l'éducation des personnes ayant des besoins particuliers est très importante pour le CSPS, qui joue le rôle de coordinateur national.

La Suisse a été représentée à la rencontre en mars 2010 à l'occasion de la présidence de l'Union Européenne dans la capitale espagnole Madrid. Hormis les points récurrents relatifs aux préoccupations des pays participant dans le domaine de la pédagogie spécialisée, c'est le thème de la «cohésion sociale» qui a été au centre de l'intérêt des participants.

En 2010, le CSPS s'est impliqué, plus particulièrement, dans trois projets de l'Agence européenne:

- Le projet «Impact» a pour objet l'élaboration d'un concept d'évaluation interne et externe quant au financement de l'Agence européenne grâce au programme Jean Monnet de l'Union européenne. Le groupe de travail s'est rencontré en janvier à Berne, à la Maison des cantons.
- Le projet «Vocational Education and Training» (VET) cherche à répertorier, dans divers pays européens, les exemples des meilleures pratiques dans la prise en charge de jeunes ayant des besoins éducatifs particuliers en ce qui concerne la formation professionnelle et le marché du travail.
- Le projet «Mapping the Implementation of Policy of Inclusive Education» (MIPIE) examine les relevés de données quantitatives et qualitatives au niveau européen en collaboration avec Eurostat et l'OCDE.

*Béatrice Kronenberg*

## Statistik

Unter der Leitung des SZH bildete sich eine Arbeitsgruppe mit Vertretungen aus dem Bundesamt für Statistik (BFS) und der EDK, mit kantonalen Statistikerinnen und Statistikern, Sonderschulverantwortlichen und Fachleuten aus der pädagogischen Hochschule. Ziel war es, im Rahmen des Modernisierungsprojekts der Erhebungen im Bildungsbereich Grundlagen für das Bildungsmonitoring im Bereich der Sonderpädagogik zu erarbeiten und dem verstärkten Bedürfnis nach Zahlen zur integrativen Schulung nachzukommen.

*Beatrice Kronenberg*

## Statistique

Un groupe de travail composé de représentants de la CDIP et de l'Office Fédéral de la Statistique (OFS) ainsi que de statisticien-n-e-s issu-e-s des cantons, de responsables de l'enseignement spécialisé et de professionnel-le-s des Hautes Ecoles Pédagogiques a été constitué sous la direction du CSPS. Le but était d'élaborer des bases en ce qui concerne le monitoring de la formation du domaine de la pédagogie spécialisée. Ce travail a été réalisé dans le cadre du projet de modernisation des enquêtes dans le domaine de la formation. Il s'agit également de fournir des chiffres plus précis en ce qui concerne la scolarisation intégrative.

*Béatrice Kronenberg*

### **Aus- und Weiterbildung Fachpersonal**

Der Bereich Aus- und Weiterbildung Fachpersonal ist durch eine Reihe permanenter, wiederkehrender Aufgaben sowie durch einmalig anfallende Tätigkeiten gekennzeichnet. Zu den permanenten Aufgaben gehört unter anderem die Führung des Sekretariats des Verbands der Heilpädagogischen Ausbildungsinstitute der Schweiz (VHPA). Für den VHPA wird neben den Sekretariatsarbeiten (Sitzungsorganisation, Korrespondenz, Buchhaltung) auch Öffentlichkeitsarbeit (Kommunikation, Website) und Tagungsorganisation geleistet.

Zu den einmaligen Tätigkeiten gehörte im vergangenen Jahr unter anderem die Beurteilung von mehreren Gutachten. Bei diesen Gutachten handelte es sich um Äquivalenzbeurteilungen von heil- und sonderpädagogischen Studiengängen aus dem benachbarten Ausland. Diese Gutachten wurden im Auftrag der EDK erstellt. Zudem wurde eine Vielzahl von Anfragen zu heil- und sonderpädagogischen Ausbildungsfragen beantwortet. Auch auf der Website gab es im Bereich «Beruf und Ausbildung» einige Anpassungen. So wurde unter anderem die Rubrik Berufsfelder inhaltlich überarbeitet und der Bereich FAQ eingefügt. Die Frequently Asked Questions dienen insbesondere dem Ausbau der webbasierten Informationsgrundlagen und der Reduktion externer Anfragen.

*René Stalder*

### **Formation et formation continue des professionnel-le-s en pédagogie spécialisée**

Le domaine de la formation et de la formation continue des professionnel-le-s en pédagogie spécialisée se caractérise par des tâches permanentes et répétitives et par des activités ponctuelles. L'une des tâches est notamment la gestion du secrétariat de l'Union suisse des Instituts de formation en Pédagogie Curative (UIPC). En plus des travaux de secrétariat (organisation de séances, comptabilité et correspondance), un travail de relations publiques (site Internet et communication) est effectué. D'autre part, le CSPS organise également des séminaires.

L'évaluation de plusieurs expertises a constitué l'une des tâches ponctuelles de 2010. Ces expertises concernaient principalement la mise en place d'équivalences pour les filières d'études du domaine de la pédagogie spécialisée avec des pays voisins. Ces expertises ont été réalisées pour le compte de la CDIP. Par ailleurs, nous avons également répondu à de nombreuses demandes concernant les formations dans le domaine de la pédagogie spécialisée. Quelques modifications ont été apportées à la rubrique «professions et formations» sur notre site Internet comme, par exemple, le contenu de la section «champs professionnels» qui a été remanié. Nous y avons rajouté une rubrique FAQ: les questions les plus fréquemment posées enrichissent notre offre d'informations sur le Web et ceci a fait sensiblement baisser le nombre de demandes en provenance de l'extérieur.

*René Stalder*

### **Forschung**

Zu den Aktivitäten im Bereich Forschung gehört beim SZH das Zusammentragen von heil- und sonderpädagogischen Forschungstätigkeiten, das Informieren über aktuelle Forschungsprojekte sowie das Organisieren von Tagungen und Veranstaltungen. Allen drei Bemühungen wurde das SZH im Jahr 2010 wie folgt gerecht:

Die Forschungstätigkeiten der heil- und sonderpädagogischen Ausbildungsinstitutionen sowie weiterer staatlicher und privater Forschungsstätten wurden beobachtet und deren Forschungsprojekte auf der SZH-Forschungsdatenbank erfasst. Es handelt sich dabei um rund 40 neue Projekte, welche der Öffentlichkeit auf der Datenbank der SZH-Website zugänglich gemacht wurden. Diese Projekte dienen zudem als Grundlage für den Forschungsbericht 2008-2010, welcher 2011 erscheint.

Um die heil- und sonderpädagogischen Forschungsprojekte einem noch breiteren Publikum zugänglich zu machen, besteht seit Anfang 2010 eine Kooperation mit FORS (Schweizer Stiftung für die Forschung in den Sozialwissenschaften). Im Rahmen dieser Zusammenarbeit werden die erfassten Forschungsprojekte an FORS weitergeleitet und auf deren Plattform publiziert. Neben den Datenbanken wird auch die Leserschaft der Schweizerischen Zeitschrift für Heilpädagogik über aktuelle Forschungsprojekte informiert. Zudem werden die Mitglieder des Netzwerks Forschung Sonderpädagogik viermal pro Jahr via Newsletter über aktuelle Forschungstätigkeiten und Veranstaltungen informiert.

Hinsichtlich des Organisierens von Tagungen und Veranstaltungen engagiert sich das SZH aktiv im Netzwerk Forschung Sonderpädagogik. Das Netzwerk dient als wichtige Drehscheibe zur Präsentation von heil- und sonderpädagogischen Forschungsprojekten. Im vergangenen Jahr wurden zwei halbtägige Netzwerktreffen sowie eine ganztägige For-

schungstagung veranstaltet. Die Forschungstagung fand im August 2010 mit gut 40 Teilnehmenden an der Hochschule für Heilpädagogik in Zürich statt. Die Netzwerktagung wurde durch ein Gastreferat eröffnet. Die Teilnehmenden hatten anschliessend die Möglichkeit, einen der 13 Workshops zu besuchen oder ihr Projekt selbst in einem Workshop oder einer Posterpräsentation dem Fachpublikum vorzustellen.

*René Stalder*

### **Recherche**

Dans le domaine de la recherche, le CSPS rassemble les travaux de recherche du domaine de la pédagogie spécialisée, informe des projets de recherche en cours et organise des séminaires et des manifestations. Pour l'année 2010, les activités dans ces trois domaines peuvent être résumées comme suit:

Les activités de recherche des Instituts de formation en Pédagogie Spécialisée ainsi que d'autres Instituts de formation privés ou étatiques sont examinées et leurs projets de recherche intégrés dans la banque de données du CSPS. Au total, environ 40 nouveaux projets de recherche ont été répertoriés et sont accessibles au grand public par l'intermédiaire de la banque de données sur notre site. Par ailleurs, ces projets de recherche constituent la base du Panorama de la recherche 2008-2010 dont la publication est prévue pour 2011.

Afin de présenter à un public plus large encore les projets de recherche en pédagogie spécialisée, le CSPS coopère depuis début 2010 avec la Fondation suisse pour la recherche en sciences sociales (FORS). Dans le cadre de cette collaboration, les projets de recherche répertoriés sont transmis à FORS et publiés sur leur plate-forme Internet. Le public est régulièrement informé des actualités dans le domaine de

la recherche par notre banque de données informatique et par le biais de la Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik. Enfin, les membres du Réseau Recherche en pédagogie spécialisée reçoivent quatre fois par an une «newsletter» qui les informe quant aux activités et projets de recherche en cours.

Pour ce qui est de l'organisation de séminaires et de manifestations, le CSPS s'engage activement au sein du Réseau Recherche en pédagogie spécialisée. Ce dernier est une plate-forme importante pour la présentation des projets de recherche du domaine de la pédagogie spécialisée. En 2010, deux rencontres de réseau d'une demi-journée chacune ont été organisées ainsi qu'un séminaire d'un jour. Passé quarante personnes ont participé à ce dernier qui a eu lieu dans le courant du mois d'août 2010 à la Haute école de pédagogie spécialisée de Zurich. Un invité a donné une conférence en guise d'ouverture puis les participants ont eu la possibilité de participer, soit à l'un des 13 ateliers proposés, soit de présenter leur propre projet de recherche au public dans le cadre d'un atelier ou d'une présentation.

*René Stalder*

### **Vorschulbereich (im Auftrag der EDK und Dritter)**

Der Bereich Vorschulalter war nicht nur Schwerpunkt der zweiten Nummer der Schweizerischen Zeitschrift für Heilpädagogik, sondern auch in andern Ausgaben wiederholt ein Thema.

### **Update-Projekt der European Agency: Early Childhood Intervention**

Im Jahre 2004 führte die European Agency eine Untersuchung der Strukturen der Frühförderung in verschiedenen europäischen Ländern durch. Ein aktuelles Projekt vergleicht die seither in den verschiedenen Ländern vorgenommenen Veränderungen. Im Laufe des Jahres 2009 wurden die erforderlichen Informationen gesammelt. Anlässlich eines Treffens der Projektgruppe in Ljubljana im Januar 2010 wurden die erkennbaren Veränderungen zusammengetragen. Die Erkenntnisse werden in einem Abschlussbericht festgehalten (siehe <http://www.european-agency.org/agency-projects/early-childhood-intervention-update>).

### **Zusammenarbeit mit Verbänden**

Das SZH pflegt einen regelmässigen Austausch mit den Verbänden im Bereich der Heilpädagogischen Frühziehung. Dies geschieht durch die gelegentliche Teilnahme von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des SZH an den Mitgliederversammlungen der Verbände sowie durch halbjährlich stattfindende Austauschtreffen.

### **VHDS (Verband Heilpädagogischer Dienste)**

Das SZH wertet, beauftragt durch den VHDS, die gesammelten Statistik-Daten im Bereich HFE aus. Die Ergebnisse der HFE-Statistik des Jahres 2008, zusammengetragen von rund 30 Heilpädagogischen Diensten (inkl. freischaffende Früherzieherinnen), wurden von Beatrice Kronenberg in der Schweizerischen Zeitschrift für Heilpädagogik 02/10 vorgestellt. Die Auswertung bestätigte die Ergebnisse der Statistik 2007. Einige Daten lassen jedoch eine Entwicklung in Richtung Integration erkennen, indem bspw. bei den Nachfolgeinstitutionen vermehrt Regelkindergärten oder Regelklassen anstelle von Sonderkindergärten oder -klassen bzw. -schulen angegeben worden sind. Deutlich hervorgetreten ist ausserdem der NFA-bedingte Rückzug der IV aus dem Kreise der Kostenträger. Weiter wurden die Statistik-Daten für das Jahr 2009 gesammelt und ausgewertet sowie die Erhebung für das Jahr 2010 geplant.

### **BVF (Berufsverband der Früherzieherinnen und Früherzieher der deutschen, rätoromanischen und italienischen Schweiz)**

Die BVF-Arbeitsgruppe ICF (mit Beteiligung des SZH) traf sich 2010, um das standardisierte Abklärungsverfahren aus Sicht der Heilpädagogischen Frühziehung zu besprechen. Eine weitere BVF-Arbeitsgruppe «Frühe Bildung-HFE» (mit Beteiligung des SZH) beschäftigt sich mit der Positionierung der HFE im Feld der frühen Bildung / Förderung.

Das SZH ist ausserdem im Zeitschriftenbeirat des «Forums», der Zeitschrift des BVF, vertreten.

*Silvia Schnyder*

### **Domaine préscolaire (selon mandat de la CDIP et des tiers)**

Le domaine préscolaire ne constituait pas uniquement le thème clé du numéro 2 de la Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik, mais a été, tout au long de l'année, une thématique récurrente dans d'autres numéros.

### **Mise à jour du projet de l'Agence européenne: «Intervention précoce dans le domaine de la petite enfance»**

En 2004, l'Agence européenne a effectué une analyse des structures destinées à l'éducation précoce dans divers pays européens. Un projet actuellement en cours, compare les modifications intervenues depuis lors dans ces divers pays. En 2009, les informations nécessaires ont été récoltées puis en janvier 2010, les changements observés ont été rassemblés lors d'une rencontre du groupe de projet à Ljubljana. Enfin, les avancées seront consignées dans un rapport final (voir <http://www.european-agency.org/agency-projects/early-childhood-intervention-update>).

### **Collaboration avec les associations**

Le CSPS est en contact régulier avec les associations du domaine de l'éducation précoce spécialisée. Par ailleurs, des collaborateurs et collaboratrices du CSPS participent occasionnellement aux assemblées générales des associations et des rencontres sont organisées deux fois par année dans le but de favoriser l'échange d'opinions.

**VHDS (Association des responsables des services d'éducation précoce spécialisée)**  
Mandaté par le VHDS, le CSPS analyse les données statistiques récoltées relatives à l'éducation précoce spécialisée. Les résultats concernant l'année 2008 quant aux différentes statistiques sur l'éducation précoce spécialisée (données récoltées auprès d'environ 30 services, y compris les personnes travaillant comme indépendant-e-s), ont été présentées par Béatrice Kronenberg dans le numéro 02/10 de la «Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik». De manière générale, l'analyse de 2008 confirme les tendances observées en 2007. Certaines données laissent cependant entrevoir une tendance vers l'intégration car le nombre de classes d'écoles enfantines ou régulières recensé est en augmentation par rapport au nombre de classes dites d'intégration, tous niveaux confondus. Le retrait de l'AI dans le financement de la scolarisation spéciale dans le cadre de la RPT est également clairement visible. Par ailleurs, les données statistiques pour 2009 ont été récoltées et analysées et les tâches nécessaires aux relevés pour 2010 sont planifiées.

**BVF (Association professionnelle des praticien-n-es en éducation précoce spécialisée des Grisons, de la Suisse alémanique et italienne)**  
Le groupe de travail CIF du BVF, auquel participe le CSPS, s'est rencontré en 2010 pour discuter de la procédure d'évaluation standardisée vu sous l'angle des praticien-n-es en éducation précoce spécialisée. Un autre groupe de travail mis sur pied par le BVF, auquel le CSPS participe également, réfléchit sur le positionnement de l'éducation précoce spécialisée dans le domaine de l'intervention précoce.

Enfin, le CSPS siège dans l'organe de consultation pour la publication de «Forum», le journal édité par le BVF.

*Silvia Schnyder*

## **Altersbereich 0 bis 20 Jahre (im Auftrag der EDK und Dritter)**

### **Allgemeine Heilpädagogik: Projekt OPERA, Konzept der Suisse romande zur Schulung von gehörlosen und hörbehinderten Kindern (gemäss Mandat der CIIP)**

Die Bildungsregion der Suisse romande und des Kantons Tessin (CIIP) hat dem SZH und der Pädagogischen Hochschule Waadt ein erneutes dreijähriges Mandat übertragen: Die Arbeiten des ersten Mandats sollen in Richtung einer Langzeitstudie im Bereich Beobachtung und Analyse der verschiedenen Aspekte der Betreuung von gehörlosen oder hörbehinderten Kindern und Jugendlichen (0-20) in der lateinischen Schweiz weiterverfolgt werden.

In diesem Rahmen bestand die Arbeit des SZH im Jahr 2010 darin, Daten für das Schuljahr 09/10 zu erheben und den Vergleich zu den vergangenen zwei Jahren Punkt für Punkt zu ermöglichen. Die Veränderungen im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) wurden weiter verfolgt und eine Bestandsaufnahme der angebotenen Leistungen im Bereich Erziehung und Bildung von gehörlosen und hörbehinderten Kindern und Jugendlichen vervollständigt und aktualisiert. Dazu hat das SZH die Texte und spezifischen Bestimmungen bezüglich der entsprechenden Population erfasst und die Änderungen des Angebots und der Finanzierung der Betreuungsleistungen erhoben.

Die Finanzierung der Leistungen hat sich seit der NFA stabilisiert. Im Gegensatz dazu bleibt die Frage der Finanzierung der Ausbildung des Fachpersonals, d.h. der Gebärdendolmetschenden, ungeklärt. Von der ausserkantonalen Schulung waren 2010, wie in den Vorjahren nur wenige, nämlich nur 14 von 336 Lernenden betroffen.

Im Rahmen dieses zweiten Mandats wurde dem SZH eine weitere Aufgabe übertragen: das

Schaffen einer Informationsplattform zu Schwerhörigkeit und Gehörlosigkeit. Ziel dieser Plattform ist es, allgemeine Informationen in Form von FAQ zu vermitteln, Referenzdokumente zur Betreuung von Kindern und Jugendlichen zu erfassen sowie einen Zugang zu den für diesen Bereich wichtigen Artikeln und Websites zu ermöglichen. Ein Layout für die neue Website wurde realisiert und die ersten Inhalte werden 2011 auf der neuen Website des SZH online gestellt.

## **Domaine d'âge de 0 à 20 ans (selon mandat de la CDIP et de tiers)**

### **Pédagogie spécialisée: Projet OPERA, concept romand de scolarisation des élèves sourds et malentendants (selon mandat de la CIIP)**

La conférence intercantonale de l'instruction publique de la Suisse romande et du Tessin (CIIP) a confié un second mandat de trois ans au CSPS et à la HEP Vaud. Les objectifs consistent à poursuivre le travail pour s'orienter vers une étude longitudinale dans l'observation et l'analyse des différents aspects de l'accompagnement, en Suisse latine, des enfants et des jeunes de 0 à 20 ans, atteints de surdité ou de malentendance.

Dans ce cadre, le travail du CSPS a été de relever les données liées à l'année scolaire 09-10 pour la population concernée et de permettre la comparaison point par point, avec les données des deux années précédentes. Ainsi, le travail de veille en lien avec l'entrée en vigueur de la réforme de la péréquation financière (RPT), l'état des lieux des prestations disponibles en matière d'éducation et de formation des enfants et des jeunes sourds ou malentendants a pu être complété et mis à jour. Pour ce faire, le CSPS a d'une part recensé les textes et dispositions particulières concernant la population concernée par le mandat et d'autre part relevé les modifi-

cations dans l'offre et le financement des prestations d'accompagnement.

Le financement des prestations s'est stabilisé suite à la RPT. Par contre, une solution pour le financement concernant la formation de professionnel-le-s, soit les interprètes en langue des signes française, reste à trouver. Le suivi des élèves scolarisés hors de leur canton de domicile en 2010 confirme, comme dans les années précédentes, le faible nombre d'élèves concernés, soit 14 élèves sur 336.

Dans ce second mandat, une nouvelle tâche a été attribuée au CSPS: la création d'une plateforme d'information sur la surdité et la malentendance. L'objectif de cette plateforme est de fournir des informations générales sous forme de FAQ, recenser des documents de références pour la prise en charge de ces enfants et de ces jeunes et donner un accès aux articles et aux sites pertinents dans le domaine. Une maquette de pages électroniques a été réalisée et la mise en ligne des premiers contenus aura lieu courant 2011 sur le nouveau site internet du CSPS.

### **Allgemeine Heilpädagogik: Zusammenarbeit mit der Gruppe «Polyhandicap der Romandie» (im Auftrag der EDK und des BSV)**

Das SZH setzte seine Kooperation mit der Gruppe Polyhandicap der Romandie (GRP) im Sinne der Netzwerkarbeit fort. Diese Gruppe trifft sich regelmässig, um sich über Themen im Zusammenhang mit Mehrfachbehinderung auszutauschen und profitiert von Informationen (Literatur, Weiterbildung) zu diesem Bereich, welche vom SZH erhoben werden. Ausserdem wurde ein Studientag in der Form eines Subkongresses im Rahmen des Schweizer Heilpädagogik-Kongresses 2011 geplant und die ersten Arbeiten dazu wurden vorgenommen.

*Isabelle Frézier*



**Pädagogie spezialisiert:**  
**Kollaboration mit dem Gruppe romand**  
**polyhandicap (selon mandat de l’OFAS**  
**et la CDIP)**

Le CSPA continue sa collaboration avec le groupe romand polyhandicap (GRP) dans son travail de réseau de professionnel-le-s. Le GRP se réunit régulièrement sur des thèmes en lien avec le polyhandicap et profite des informations (littérature, formation continue) dans le domaine que recense le CSPA. De plus, la préparation d’une journée d’étude sous la forme d’un Subcongrès dans le cadre du Congrès de pédagogie spécialisée 2011 et sur son thème a été décidée et les premiers travaux ont commencé.

Isabelle Frézier

**Zeitschrift**  
**(im Auftrag der EDK, des BSV und Dritter)**

Auch in diesem Jahr wurde die Leserschaft in 10 Nummern mit einer breiten Palette an heilpädagogisch relevanten Themen bedient. Die Jahresübersicht präsentiert sich folgendermassen:

1/2010	Ausbildung Fachpersonal
2/2010	Früherziehung, Autismus
3/2010	Schule – Beruf und Arbeitsmarkt
4/2010	Forschung in der Heil- und Sonderpädagogik
5/2010	Inklusion, Zusammenarbeit von Regel- und Sonderschule
6/2010	Neues in der ICT bezüglich unterschiedlicher Behinderungsformen
7–8/2010	Therapien / Methoden (Logopädie / Psychomotoriktherapie)
9/2010	Schülerinnen und Schülerbeurteilung
10/2010	Umgang mit aggressiven Verhalten / Gewalt
11–12/2010	Die Bedeutung der Neurowissenschaften für die Heil- und Sonderpädagogik

Insgesamt lässt sich bezüglich des Berichtsjahrs festhalten, dass die zahlreichen Zusendungen von Beiträgen zu den einzelnen Schwerpunktthemen den Schluss zulassen, dass die Redaktion die zur Zeit aktuell wahrgenommenen und breit diskutierten Themen richtig erfasst hat. Die Arbeit mit Themenschwerpunkten pro Nummer hat sich eindeutig bewährt und wird sowohl seitens der Autorenschaft wie auch von den Leserinnen und Lesern sehr geschätzt. Im nächsten Jahr sollen die Bemühungen, der Leserschaft die unterschiedlichen Perspektiven rund um ein Thema nahezubringen, nochmals verstärkt werden. Konkret kann das bspw. eine wissenschaftliche Annäherung an ein Problem bedeuten, aber auch die praktischen Erfahrungen von Fachleuten, Eltern und Betroffenen mit einzelnen Beiträgen einzubringen.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt lag in der Ausarbeitung eines Konzeptes für eine französischsprachige Zeitschrift. Dem SZH war immer klar, dass die Variante, die lateinische Schweiz mit einem monatlichen erscheinenden elektronischen Newsletter und einem frz.-sprachigen Artikel in einer sonst deutschsprachigen Zeitschrift zu versorgen, für die lateinischsprachige Schweiz unzureichend ist. Nun wurde beschlossen, die «Revue suisse de pédagogie spécialisée» zu verlegen, eine viermal im Jahr erscheinende Fachzeitschrift in französischer Sprache. Analog zur deutschsprachigen Fachzeitschrift ist auch für die «Revue» vorgesehen, festgelegte Themenschwerpunkte zu bearbeiten. Sicherlich sollen die beiden Zeitschriften auch eine Brückenfunktion wahrnehmen, um den jeweiligen Blick in den anderen Landesteil zu gewährleisten.

Martin Sassenroth

**Zeitschrift (selon mandat de la CDIP,**  
**de l’OFAS et de tiers)**

Cette année encore, les 10 numéros de la revue ont traité d’une large palette de thèmes touchant au domaine de la pédagogie spécialisée. Les thèmes suivants ont été abordés au cours de l’année 2010:

1/2010	Formation du personnel spécialisé
2/2010	Education précoce, autisme
3/2010	Ecole, emploi et marché du travail
4/2010	Recherche dans le domaine de la pédagogie spécialisée
5/2010	Inclusion, collaboration entre les écoles ordinaires et les écoles spécialisées
6/2010	Nouveautés dans le domaine des TIC pour différents types de handicaps
7–8/2010	Thérapies / méthodes (logopédie / psychomotricité)
9/2010	Evaluation des performances scolaires
10/2010	Gestion de comportements agressifs / de la violence
11–12/2010	Importance des neurosciences pour la pédagogie spécialisée

Les nombreuses contributions reçues au sujet des points forts identifiés laissent à penser que le choix des thèmes a été judicieux et correspond aux préoccupations et discussions actuelles. Les sujets sélectionnés ont su attirer non seulement l’attention des auteurs, mais également celle des lectrices et des lecteurs. Pour l’année 2011, nous nous sommes efforcés de proposer aux lecteurs un large éventail de perspectives rattachées à un même thème. Un thème pourra par exemple être abordé au travers d’une contribution scientifique, tout en incluant les expériences de professionnel-le-s, de parents et de personnes concernées par le domaine.

L’élaboration d’un concept en vue de la publication d’une revue en français a aussi constitué l’une des tâches importantes de l’année écoulée. Nous savions que si nous voulions toucher les différents acteurs de Suisse romande, notre Newsletter mensuelle et l’unique article rédigé en français de la «Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik» étaient insuffisants. Pour parer à ce manque, nous avons donc décidé de lancer la «Revue suisse de pédagogie spécialisée» qui paraîtra 4 fois par an. Pour cette version francophone, il est également prévu de travailler sur la base de thèmes clés et de points forts. Enfin, les deux publications devront servir de passerelle entre la Suisse alémanique et la Suisse latine dans le but de permettre aux lecteurs de savoir ce qui se fait et se passe dans l’autre région linguistique du pays.

Martin Sassenroth

**Information und Dokumentation (I+D)**

Anfang Dezember 2010 wies die Literaturdatenbank des SZH 26 938 bibliografische Nachweise auf, was einer Zunahme von 2060 Datensätzen im Berichtsjahr entspricht. Diese stattliche Zunahme hängt mit der grossen Anzahl Aufnahmen von Beiträgen in Sammelwerken zusammen. Die Mehrzahl der Literaturnachweise betreffen ansonsten Aufsätze aus Fachzeitschriften, dazu kommen aber auch Bücher, Berichte und andere Dokumente und Medien. Dass die Datenbank mit Abstracts ergänzt und mit Inhaltsverzeichnissen von Büchern verlinkt wird, erhöht die Attraktivität der SZH-Literaturdatenbank. An der Online-Version der SZH-Literaturdatenbank fanden im Vergleich zum Vorjahr weitere Verbesserungen statt, welche die Benutzerfreundlichkeit erhöhen.

Für den «Schweizer Dokumentenserver Bildung» (edudoc.ch) katalogisierte die I+D-Stelle rund 50 elektronische Dokumente – vorwie-

gend aus den Schweizer Kantonen – und die Bibliothek des SZH erhielt neben Zeitschriften rund 80 neue Dokumente, darunter viele Bücher. Die Anzahl Zeitschriften, welche das SZH grösstenteils im Austausch mit der eigenen Zeitschrift sammelt und zum Teil auswertet, bewegt sich im Rahmen des Vorjahres bei rund 100 Titeln.

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit IDES/EDK ist im Berichtsjahr die Migration der SZH-Literaturdatenbank zu edudoc.ch zu nennen: Die Internetausgabe der Literaturdatenbank wird neu ein Bestandteil des Schweizerischen Dokumentenservers Bildung (edudoc.ch), welcher von IDES/EDK verwaltet wird. Während des Berichtsjahres wurde die Datensammlung für die Migration angepasst, die neue Internetplattform geschaffen und wurden die Daten migriert. Die Publikation der neuen Datenbank ist für Beginn 2011 vorgesehen.

Die Dokumentation und Information des SZH nahm 2 Praktikantinnen während insgesamt 5 Monaten auf. Dank deren Einsatz konnten eine grosse Menge Beiträge von Sammelwerken katalogisiert, mehrere Bibliographien und Dossiers (u. a. Integration, audiovisuelle Medien) erstellt und die Vorbereitungen für die Migration zu edudoc.ch vorgenommen werden.

Die Mitarbeitenden des SZH haben auf vielfältige Anfragen Auskunft erteilt. Die meisten Fragen betrafen die Dokumentation (Suche nach Literatur) und die NFA, gefolgt von ICT und Ausbildung Fachpersonal.

Schliesslich lieferte die I+D-Stelle des SZH der Literaturdatenbank «FIS Bildung» des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) wieder zahlreiche Datensätze. Am Jahrestreffen der Kooperationspartner von FIS Bildung fand einmal mehr ein interessanter Erfahrungs- und Informationsaustausch statt.

*Andri Janett*

### Information et documentation

Début décembre 2010, la banque de données bibliographiques du CSPS comportait 26'938 références. Ceci correspond à une augmentation de 2060 entrées pour l'année 2010. Cette croissance spectaculaire a été permise grâce à de nombreuses nouvelles entrées provenant d'ouvrages collectifs. La plupart des autres références bibliographiques concernent des articles publiés dans des revues spécialisées, à quoi s'ajoutent des livres, des rapports et d'autres documents ou médias. La présence de résumés et l'ajout de liens en direction de tables des matières d'ouvrages, contribuent à renforcer la visibilité de la banque de données bibliographiques du CSPS. De plus, en 2010, des améliorations ont été apportées à la version en ligne de notre banque de donnée, ce qui a permis d'accroître le confort d'utilisation.

Pour le « Serveur suisse de documents pour l'éducation et la formation » (edudoc.ch), le service d'information et de documentation a référencé environ 50 documents en format électronique, provenant des cantons suisses. En plus des revues, la bibliothèque du CSPS s'est étoffée d'environ 80 autres documents, principalement des livres. Le nombre de revues est resté stable à environ 100 titres; dans la plupart des cas le CSPS pratique l'échange de publications puis réunit et exploite en partie les revues reçues.

Un transfert de la banque de données bibliographiques du CSPS sur edudoc.ch a été effectué dans le cadre de la collaboration avec l'IDES/CDIP. Désormais, elle fait partie intégrante du serveur suisse de documents pour l'éducation et la formation (edudoc.ch) géré par l'IDES/CDIP. En 2010, les données ont été préparées et adaptées en vue du transfert, la nouvelle plateforme Internet a été créée et le transfert effectif des données a eu lieu. Enfin, la mise en ligne de la nouvelle banque de données est prévue pour début 2011.

Notre service d'information et de documentation a accueilli deux stagiaires durant 5 mois. Grâce à leur précieuse aide, de nombreuses contributions issues d'ouvrages collectifs ont pu être cataloguées, plusieurs bibliographies et dossiers, p. ex. sur l'intégration ou les médias audiovisuels réalisés et le transfert vers edudoc.ch préparé.

Les collaborateurs/trices du CSPS ont fourni des renseignements sur une multitude de sujets. La majorité des questions concernait le domaine de la documentation (recherche de littérature) et de la RPT, ainsi que des demandes concernant les TIC et la formation des professionnel-le-s en pédagogie spécialisée.

Enfin, le service d'information et de documentation du CSPS a transmis de nombreuses données à la banque de données « FIS Bildung » de l'Institut allemand pour la recherche internationale en pédagogie (DIPF). Lors de la rencontre annuelle entre les partenaires de coopération de la « FIS Bildung », les échanges d'informations et la mise en commun des expériences ont été, une fois de plus, très intéressants.

*Andri Janett*

### Website SZH

#### (im Auftrag der EDK und des BSV)

Das Jahr 2010 war ein Jahr der Revision und beträchtlicher Arbeiten an der Website. Um unserem Auftrag – Informationen den an Heil- und Sonderpädagogik Interessierten zugänglich zu machen – bestmöglich gerecht zu werden, wurde eine neue Website entworfen. Mit Hilfe von Fachleuten der visuellen Kommunikation und Graphik wurden die Inhalte der alten Website vollständig überdacht und restrukturiert sowie die visuelle Darstellung der Informationen optimiert.

Die neue Website besteht aus vier Teilen: drei Hauptteile und ein Teil Vorstellung des

SZH. Die Hauptteile sprechen folgende Bereiche an: Themen und Projektaufträge, Infoplattform zur Heil- und Sonderpädagogik in der Schweiz sowie Dokumentation.

Auf der Hauptseite gilt das Ziel, den Lesenden einen schnellen Überblick der Themen und Projektaufträge zu liefern, welche aktuell vom SZH bearbeitet werden. Nach einer kurzen Einführung kann die Neugier gestillt werden, indem auf «mehr» geklickt wird. Man wird auf die entsprechenden Inhalte des zweiten Teils geleitet, der die heil- und sonderpädagogischen Hauptthemen beinhaltet. Es handelt sich dabei um aktuelle Themen (Nachteilsausgleich, schulische und berufliche Integration usw.) oder Informationen, welche in erster Linie von Heil- und Sonderpädagogik betroffene Berufsleute anbelangen (Ausbildungsgänge und -institutionen, nützliche Adressen usw.). Dieser Teil führt in strukturierter Weise und leicht zugänglich die Hauptinformationen unseres Tätigkeitsbereichs zusammen. Ein dritter Teil ermöglicht den Besuchenden einen schnellen Zugang zu den Datenbanken des SZH (Literatur, Forschung usw.), externen Datenbanken (rechtliche Grundlagen) und anderen Dokumentationsstellen.

Immer mit dem Ziel, die Informationen zur Heil- und Sonderpädagogik zu verbessern, wurde dieses Jahr vom SZH eine andere Neuheit realisiert: Es handelt sich um Informations-sammlungen in Form von FAQ. Viele Fragen, welche die schulische Integration von Kindern mit besonderem Bildungsbedarf betreffen, befinden sich auf unserer Website. Weitere FAQ gibt es zu den Bereichen Nachteilsausgleich oder Anerkennung von Diplomen.

Durch diese verschiedenen Informationsbemühungen hofft das SZH, auf die Bedürfnisse seines Zielpublikums, seien es Berufsleute, an Behinderung interessierte oder davon betroffene Personen bzw. auch Presse eingehen zu können.

*Myriam Jost*

### Site Internet CSPS (selon mandat de la CDIP et de l'OFAS)

L'année 2010 a été une année de questionnements et de travaux considérables en ce qui concerne le site Internet du CSPS. En effet, afin de répondre au mieux à notre mandat d'information pour les personnes intéressées par la pédagogie spécialisée, un nouveau site internet a été conçu tout au long de cette année. Avec l'aide de professionnel-le-s en communication visuelle et graphisme, le contenu de l'ancien site a été entièrement repensé et restructuré, la présentation visuelle des informations a été optimisée en vue de leur transfert sur le nouveau site internet.

Le nouveau site Internet a été divisé en quatre parties: trois parties principales et une partie de présentation du CSPS. Les parties principales abordent les domaines suivants: thèmes et projets, plateforme d'information pour la pédagogie spécialisée en Suisse et documentation.

Dans la première partie, le but est d'offrir au visiteur un aperçu rapide de l'ensemble des thèmes et projets traités actuellement par le CSPS. Après une courte introduction, le visiteur peut satisfaire sa curiosité en choisissant de cliquer sur la fonction «plus d'information». Il est alors dirigé vers les chapitres correspondants dans la deuxième partie. Celle-ci comprend les thèmes principaux liés à la pédagogie spécialisée. Que ce soient des thématiques d'actualité (compen-

sation des désavantages, intégration scolaire et professionnelle, etc.) ou des informations concernant en priorité les professionnel-le-s concerné-e-s par la pédagogie spécialisée (voies et institutions de formation, adresses utiles, etc.), cette partie concentre d'une manière structurée et facile d'accès les informations principales en lien avec notre domaine. Une troisième grande partie offre au visiteur un accès rapide à l'ensemble des banques de données du CSPS (bibliographique, de la recherche, etc.) ainsi qu'à des banques de données externes (textes juridiques) et d'autres services de documentation.

Toujours dans le but d'optimiser l'information sur la pédagogie spécialisée, une autre nouveauté a été réalisée cette année au CSPS: il s'agit de la compilation d'informations sous forme de FAQ. Ainsi, les nombreuses questions liées à l'intégration scolaire des enfants à besoins particuliers se trouvent développées sur une page de notre site internet. C'est aussi le cas pour la compensation des désavantages, ou de la reconnaissance des diplômes par exemple. Par ces divers efforts d'information, nous espérons répondre aux besoins de notre public, qu'il s'agisse de professionnel-le-s, de personnes intéressées ou en situation de handicap, ou encore de journalistes.

*Myriam Jost*

## Mitglieder des Stiftungsrats SZH Membres du Conseil de fondation CSPS

- Heinrich Lang, Mühletobelstrasse 57, 8500 Frauenfeld (Präsident)
- Evi Graf, Prof. Dr. phil., Weissensteinweg 5, 4532 Feldbrunnen
- Heidi Lauper, Co-Geschäftsführerin insieme Schweiz/Suisse; Schweizerische Vereinigung der Elternvereine f. geistig Behinderte, Postfach 6819, 3001 Bern
- Michele Mainardi, Prof., dr. Scienze aziendali e sociali, Stabile E, SUPSI, 6928 Manno
- Olivier Maradan, stv. Generalsekretär EDK, Haus der Kantone, Postfach 660, 3000 Bern 7
- Jean-Paul Moulin, Dr. phil., CFPS, Château de Seedorf, 1757 Noréaz
- Philippe Nendaz, Master européen en Médiation, Directeur de l'office de l'enseignement spécialisé/SESAP BAP, 1014 Lausanne (Vice-président)
- Suzanne Walpen, Zentrum für kleine Kinder, Pionierstrasse 10, 8400 Winterthur

### Gast/hôte

- Benno Schnyder, Bundesamt für Sozialversicherung, Bereichsleiter Bereich Grundlagen, Effingerstrasse 20, 3003 Bern

# Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter SZH

## Collaboratrices et collaborateurs du CSPS

### Direktion

### Direction

**Beatrice Kronenberg, Dr. phil.** (100 %)

Direktorin/directrice

Nationales und Internationales, Finanzierung, rechtliche Grundlagen, Strukturen, Prozesse, Systeme

*Relations nationales et internationales, financement, bases légales, structures, processus, systèmes*

**Martin Sassenroth, Dr. phil.** (80 %)

stellvertretender Direktor/directeur adjoint

Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik, Edition SZH/CSPS, Kongress, Website

*Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik, Edition SZH/CSPS, Congrès, site WEB*

### Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

### Collaboratrices et collaborateurs scientifiques

**Silvia Brunner Amoser, Master of Arts in Schulischer Heilpädagogik**

(40 %, 01.04.2010–31.07.2010, Mutterschaftsurlaubsvertretung/remplacement durant congé maternité; 20 % ab/dès 01.08.2010)

Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik, Dokumentation, obligatorischer Bildungsbereich

*Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik, documentation, école obligatoire*

**Isabelle Frézier, lic. en Sciences de l'éducation** (80 %)

Heil- und Sonderpädagogik, NFA, französische Artikel für die Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik, Newsletter

*Pédagogie spécialisée, RPT, articles francophones pour la Zeitschrift für Heilpädagogik, Newsletter*

**Myriam Jost, Master of Arts en pédagogie curative** (50 %)

Dokumentation, Auskünfte, französische Edition SZH/CSPS, heilpädagogische Früherziehung, Ausbildung Sek 2

*Documentation, renseignements, Edition CSPS en langue française, éducation précoce spécialisée, formation secondaire 2*

**Céline Joss, Master of Arts en pédagogie curative** (50 % ab/dès 01.11.2010)

Revue, Dokumentation, Kongress

*Revue, documentation, congrès*

**Silvia Schnyder, lic. phil., Master of Arts in Schulischer Heilpädagogik** (40 %)

Edition SZH/CSPS, Heilpädagogische Früherziehung, obligatorischer Bildungsbereich

*Edition SZH/CSPS, éducation précoce spécialisée, école obligatoire*

**René Stalder, lic. phil.** (70 %)

Aus- und Weiterbildung Fachpersonal, Ausbildung Sek 2, Finanzierung (NFA),

Qualität und Leistungsverträge, Sekretariat VHPA

*Formation et formation continue du personnel spécialisé, formation secondaire 2, financement (RPT), contrôle qualité et contrats de prestations, secrétariat de l'UIPC*

### Sachbearbeitung

### Collaboration spécialisée

**Silvia Brunner Amoser** (60 %, 01.01.2010–31.03.2010, Praktikum/stage)

Information und Dokumentation

*Renseignements et documentation*

**Manuela Buser** (70 % 01.09.2010–31.10.2010, Praktikum/stage)

Information und Dokumentation

*Renseignements et documentation*

**Monika Feller** (20 %)

Layout Publikationen

*Lay-out publications*

**Andri Janett, lic. phil.** (100 %)

Information und Dokumentation, Bibliothek, Mitarbeit Zeitschrift und Betreuung Website

*Renseignements et documentation, bibliothèque, revues et gestion du site Internet*

**Simone Rentsch** (40 %)

Übersetzungen

*Traductions*



## Administration

### **Kristin Böger, Kauffrau, Bachelor of Arts ZFH in Übersetzen**

(100 % bis 30.04.2010, 70 % vom 01.05.2010 bis 30.09.2010)

Administration

*Administration*

### **Silvia Brunner Amoser, Master of Arts in Schulischer Heilpädagogik**

(60 % ab 01.08.2010)

Administration

*Administration*

### **Esther Räuftlin Sohns, Kauffrau und Sekundarlehrerin phil. I (80 % bis 31.01.2010)**

Leitung Administration

*Gestion de l'administration*

### **Corinne Sternlicht, Kauffrau (80 % ab 01.02.2010)**

Leitung Administration

*Gestion de l'administration*

## Aufträge

## Mandats

### **Andreas Fehlmann**

Informatik und Sonderpädagogik, Informationsplattform [www.sonderpaedagogik.educa.ch](http://www.sonderpaedagogik.educa.ch), Schulungen, Publikationen, Netzwerk

*Informatique et pédagogie spécialisée, plate-forme informatique [www.eduspec-f.educa.ch](http://www.eduspec-f.educa.ch), formations, publications, réseau*

## Publikationen SZH Publications CSPS

## Zeitschrift

Das SZH gab 12 Nummern (in 10 Heften) der «Schweizerischen Zeitschrift für Heilpädagogik» mit je einem schwerpunktbezogenen Artikel in französischer Sprache heraus. Die Auflage betrug 3250 Exemplare.

Ferner wurde die Suisse Romande mit monatlich einem Newsletter versorgt, der jeweils mindestens zwei heilpädagogisch relevante Fachartikel enthielt.

*Le CSPS a publié 12 numéros (en 10 cahiers) de la revue suisse «Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik», contenant à chaque fois un article en français en lien avec le point fort. Le tirage par numéro s'élève à 3250 exemplaires.*

*De plus, une Newsletter mensuelle contenant au moins 2 articles traitant de la pédagogie spécialisée a été envoyée au public de Suisse latine.*

## Bücher

## Livres

- Elmiger, P., Strasser U. (Hrsg.). (2010). *Steuerung der fachlichen Qualität im heil- und sozialpädagogischen Bereich*
- Siegenthaler, S. (2010). *Psychomotoriktherapie. Informationsschrift für Eltern, Lehr- und Fachpersonen*

## Mitarbeit in Kommissionen und Organisationen

### Collaboration au sein de commissions et organisations

#### Isabelle Frézier

- Commission de l'enseignement spécialisé de la Conférence Intercantonal de l'Instruction Publique (invitée)
- Groupe de travail statistique (CSPS, OFS, CDIP)

#### Myriam Jost Hurni

- Projet «Vocational Education and Training» (VET), European Agency
- Projet Compensation des désavantages (OFFT, OFAS)
- Verband Heilpädagogischer Dienste Schweiz (VHDS) (Gast)

#### Beatrice Kronenberg

- European Agency for Development in Special Needs Education (Swiss National Coordinator)
- Programmkommission des Schweizer Heilpädagogik-Kongresses 2009 (Vorsitz)
- Beirat der Schweizerischen Zeitschrift für Heilpädagogik (Vorsitz)
- Konferenz der Departementssekretäre EDK (Gast)
- Erfa-Gruppe EDK-Ost: Sonderschulung Ostschweiz und Fürstentum Liechtenstein (Gast)
- NW SIK: Nordwestschweizerische Sonderschulinspektorenkonferenz (Gast)
- AG SPZ: Konferenz der kantonalen Verantwortlichen für Sonderpädagogik (Gast)
- CES: Commission de l'enseignement spécialisé de la Suisse romande et du Tessin (invitée)
- Begleitgruppe für die Umsetzung des standardisierten Abklärungsverfahrens zur Ermittlung des individuellen Bedarfs (SAV) des EDK-Projektes «Sonderpädagogik-Konkordat» (Mitglied)
- Kommission für die Anerkennung der therapeutisch-pädagogischen Lehrberufe (Mitglied)
- COHEP: Ressort Heil- und Sonderpädagogik der Kommission Ausbildung (Mitglied)
- Arbeitsgruppe Statistik in der Sonderpädagogik (Leitung)

#### Martin Sassenroth

- Zeitschriftenbeirat der Schweizerischen Zeitschrift für Heilpädagogik
- Organisationskomitee (Vorsitz) und Programmkommission des Schweizer Heilpädagogik-Kongresses

#### Silvia Schnyder

- Verband Heilpädagogischer Dienste (Gast)
- Berufsverband Heilpädagogische Früherziehung (BVF) (Gast)
- Arbeitsgruppe ICF (BVF) (Mitglied)
- Arbeitsgruppe «Frühe Bildung» (BVF) (Mitglied)
- Zeitschriftenbeirat «Forum» (BVF) (Mitglied)
- Update-Projekt der European Agency for Special Needs Education: «Early childhood intervention» (Mitglied)
- BBT-Projekt «Nachteilsausgleich für Menschen mit Behinderung in der Berufsbildung» (Mitglied)

#### René Stalder

- Netzwerk Forschung Sonderpädagogik (Mitglied Steuergruppen, Koordination und Tagungsorganisation)
- Sekretariatsführung Verband heilpädagogischer Ausbildungsinstitute (VHPA/UIPC)
- Begleitgruppe für die Umsetzung des standardisierten Abklärungsverfahrens zur Ermittlung des individuellen Bedarfs (SAV) des EDK-Projektes «Sonderpädagogik-Konkordat» (Mitglied)
- AG SPZ: Konferenz der kantonalen Verantwortlichen für Sonderpädagogik der Innerschweiz (Stellvertretung)
- Arbeitsgruppe SECEL (Stufenmodell zur entwicklungs- und curriculumorientierten Einschätzung des Lernstandes) (Mitglied und Koordination Arbeitsgruppe)
- Arbeitsgruppe «Vocational Education and Training» (VET) der European Agency for Development in Special Needs Education (Mitglied)

## Referate Conférences

### Isabelle Frézier

- Présentation de deux cas, Journée de réflexion de la commission d'enseignement spécialisé (CES), Martigny, 04.05.2010

### Beatrice Kronenberg

- Die Schulpsychologie und das standardisierte Abklärungsverfahren, Interkantonale Leiterinnen- und Leiterkonferenz Kinder-und Jugendpsychologie, Bern, 05.02.2010
- 40 Jahre Heilpädagogische Früherziehung im Kanton Luzern: Zusammen neue Wege gehen, Heilpädagogische Früherziehungsdienst Kanton Luzern, Sursee, 17.03.2010
- Versorgungsplanung der Bildungsdirektion Zürich, Zürich, 18.02.2010
- Les grands enjeux de la pédagogie spécialisée en Suisse aujourd'hui et la place que vous voyez pour la psychomotricité, European Forum of psychomotor therapy, astp, HES SO, hets, Genf, 25. 04. 2010
- IVSE und Sonderschulung, Volksschulämter-Konferenz BKZ, Stans, 01.06.2010
- Hearing mit den Fach- und Berufsverbänden über Zusatzelemente des Standardisierten Abklärungsverfahrens für die Sonderpädagogische Früherziehung; Olten, 10.06.2010
- The Swiss Education System, Teacher Education for Inclusion, European Agency for Development in Special Needs Education, Pfäffikon, 23-25.09.2010
- Procédure d'évaluation standardisée pour la détermination des besoins individuels (PES), Journée de réflexion de la commission d'enseignement spécialisé (CES), Martigny, 04.11.2010
- Expertenhearing zur Finanzierung des Behindertenbereichs im Erwachsenenalter, Hochschule für Soziale Arbeit Luzern, Zürich, 18.11.2010
- Schulische Integration, Forum EDK, Bern, 22.11.2010

### René Stalder

- Was leisten bisherige Qualitätsrichtlinien, -instrumente und -systeme? Referat an der Curaviva Impulstagung, Bern, 27.10.2010
- Statistik der Heilpädagogischen Früherziehung. Referat in der Arbeitsgruppe Sonderpädagogik Zentralschweiz, Luzern, 2.12.2010

## Publikationen, Berichte Publications, rapports

### Isabelle Frézier

- Dabei sein ist alles. (Editorial). *Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik*, 5/2010, 1.
- Absolute Finsternis. (Editorial). *Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik*, 9/ 2010, 1.
- L'intégration, le grand défi. *Educateur, n° spécial 2010*, 2010, 2–3.
- Quatrième rapport du Concept romand de scolarisation des élèves sourds et malentendants – Projet OPERA (décembre 2010).

### Myriam Jost

- Feinheiten, die ihre Bedeutung haben. (Editorial). *Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik*, 3/2010, 1.
- Difficultés liées à l'intégration professionnelle: quelques réponses du centre de formation spécialisé Orif de Sion. *Article newsletter mars 2010*.
- L'intégration, le grand défi. *Educateur, n° spécial 2010*, 2–3.
- Quatrième rapport du Concept romand de scolarisation des élèves sourds et malentendants – Projet OPERA (décembre 2010).

### Beatrice Kronenberg

- Statistik der Heilpädagogischen Früherziehung der Deutschschweiz und der angrenzenden Gebiete 2008. *Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik*, 2/2010, 6–12.
- Impact Study Report. European Agency for Development in Special Needs Education.
- Abklärung der Ursachen der Kostenentwicklung im Sonderschulwesen des Kantons Graubünden. Bericht zuhanden der Regierung des Kantons Graubünden. Dez. 2009 bis April 2010 (unveröffentlicht).
- Nicht-verstärkte und verstärkte Massnahmen im nieder- und hochschwelligen Bereich der Sonderpädagogik in sieben Ostschweizer Kantonen und im Fürstentum Lichtenstein. Bericht über den Stand im Juli 2010. Mai–Juli 2010.

Martin Sassenroth

- Ausbildung Fachpersonal. *Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik*, 1/2010, 7.
- Heilpädagogische Früherziehung (HFE), Autismus. *Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik*, 2/2010, 5.
- Schule – Beruf und Arbeitsmarkt. *Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik*, 3/2010, 5.
- Forschung in der Heil- und Sonderpädagogik. *Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik*, 4/2010, 5.
- Inklusion, Zusammenarbeit von Regel- und Sonderschule. *Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik*, 5/2010, 5.
- Neues in der ICT bezüglich unterschiedlicher Behinderungsformen. *Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik*, 6/2010, 5.
- Therapien/Methoden (LOG/PMT). *Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik*, 7–8/2010, 5.
- Schülerinnen- und Schülerbeurteilung. *Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik*, 9/2010, 5.
- Ist «A Clockwork Orange» unsere Gegenwart? *Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik*, 10/2010, 1.
- Alles «neuro» oder was? *Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik*, 11–12/2010, 1.

Silvia Schnyder

- Mein kleiner grosser Held. (Editorial). *Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik*, 2/2010, 1.
- Leben mit dem Asperger-Syndrom. *Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik*, 6/2010, 50–53.
- Abklärung der Ursachen der Kostenentwicklung im Sonderschulwesen des Kantons Graubünden. Bericht zuhanden der Regierung des Kantons Graubünden. Dez. 2009 bis April 2010 (unveröffentlicht).

René Stalder

- Paradoxe Bolognawahrnehmung (Editorial). *Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik*, 1/2010, 1.
- Angebote zur Betreuung von Kindern mit frühkindlichem Autismus: Evaluationsbericht. *Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik* 2/2010, 19–25.
- Zu viel des Guten (Editorial). *Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik*, 4/2010, 1.
- Qualität in sonderpädagogischen Dienstleistungsorganisationen. Einblick in ein Forschungsprojekt. In: P. Elmiger, und U. Strasser (Hrsg.), Steuerung der fachlichen Qualität im heil- und sozialpädagogischen Bereich (85–94). Bern: Edition SZH.
- Abklärung der Ursachen der Kostenentwicklung im Sonderschulwesen des Kantons Graubünden. Bericht zuhanden der Regierung des Kantons Graubünden. Dez. 2009 bis April 2010 (unveröffentlicht).
- Nicht-verstärkte und verstärkte Massnahmen im nieder- und hochschwelligen Bereich der Sonderpädagogik in sieben Ostschweizer Kantonen und im Fürstentum Lichtenstein. Bericht über den Stand im Juli 2010. Mai–Juli 2010.

Jahresrechnung 2010

Bilanz per 31. Dezember 2010 mit Vorjahresvergleich

AKTIVEN		31.12.2010	31.12.2009
		CHF	CHF
Umlaufvermögen	Flüssige Mittel	2'309'630.74	2'729'283.82
	Forderungen	21'299.01	33'446.61
	Vorräte	24'010.00	37'734.00
	Aktive Rechnungsabgrenzungen	13'839.45	30'557.05
	Total Umlaufvermögen	2'368'779.20	2'831'021.48
Anlagevermögen			
	Mobile Sachanlagen	73'755.75	99'224.26
	Immobilien Sachanlagen	500'000.00	500'000.00
	Total Anlagevermögen	573'755.75	599'224.26
Total AKTIVEN		2'942'534.95	3'430'245.74
PASSIVEN			
Fremdkapital	Kreditoren Verbindlichkeiten	96'855.76	218'376.15
	Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	121'359.00	0.00
	Passive Rechnungsabgrenzungen	14'500.00	3'000.00
	Rückstellung Pensionskasse	0.00	745'689.00
	Total Fremdkapital	232'714.76	967'065.15
Organisationskapital			
	Einbezahltes Kapital	50'000.00	50'000.00
	Freies Kapital	813'927.34	813'927.34
	Total Stiftungskapital	863'927.34	863'927.34
	Freie Fonds	1'599'253.25	1'275'652.75
	Jahresergebnis	246'639.60	323'600.50
	Total Rücklagenkapital	1'845'892.85	1'599'253.25
Total PASSIVEN		2'942'534.95	3'430'245.74



# Betriebsrechnung 2010 mit Vorjahresvergleich

ERTRAG		2010	2009
		CHF	CHF
	Ertrag aus Leistungserbringung	479'402.31	595'757.74
	Ertrag aus Leistungsvertrag BSV	759'280.40	755'048.40
	Ertrag aus Leistungsvertrag EDK	450'000.00	450'000.00
	Finanzertrag	743.36	7'145.05
	Ertragsminderungen	-324.47	-2'705.35
<b>Total ERTRAG</b>		<b>1'689'101.60</b>	<b>1'805'245.84</b>
AUFWAND			
Direkter Aufwand			
	Aufwand für Leistungserbringung	139'393.77	277'856.83
Betriebsaufwand			
	Personalaufwand	1'065'147.56	1'017'805.61
	Raumaufwand	89'217.10	87'143.35
	Büromaterial, Drucksachen	14'150.85	16'198.59
	Informatik und Kommunikation	62'701.55	5'929.75
	Unterhalt und Reparaturen	29'328.89	25'880.90
	Verwaltungsaufwand	75'484.70	82'362.10
	Abschreibungen	25'468.51	35'923.56
	Übriger Sachaufwand	9'304.47	8'280.90
<b>Total AUFWAND</b>		<b>1'510'197.40</b>	<b>1'557'381.59</b>
<b>Ertragsüberschuss Betrieb</b>		<b>178'904.20</b>	<b>247'864.25</b>
Betriebsfremder Erfolg			
	Ausserordentlicher Erfolg	22'606.80	16'936.25
	Liegenschaftserfolg	45'128.60	58'800.00
	<i>Total Betriebsfremder Erfolg</i>	<i>67'735.40</i>	<i>75'736.25</i>
<b>Jahresergebnis</b>		<b>246'639.60</b>	<b>323'600.50</b>

## Auszug aus dem Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) der Stiftung Schweizer Zentrum für Heil- und Sonderpädagogik Bern für das am 31.12.2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entsprechen.

BGT SCHÖNENBERGER GROLIMUND AG  
Muri bei Bern, 20. April 2011



## SZH

Haus der Kantone

Speichergasse 6

Postfach

3000 Bern 7

Telefon ++41 31 320 16 60

Fax ++ 41 31 320 16 61

[szh@szh.ch](mailto:szh@szh.ch), [www.szh.ch](http://www.szh.ch)

## CSPS

Maison des cantons

Speichergasse 6

Case postale

3000 Berne 7

Téléphone ++41 31 320 16 60

Fax ++ 41 31 320 16 61

[csp@szh.ch](mailto:csp@szh.ch), [www.csp.ch](http://www.csp.ch)